







Beginn: 1. Oktober

Großer

Ulstein-Schnittmuster  
bei uns erhältlich.

# Quartals-Verkauf!

Wir sind gegen jede Teuerung und daher diese billigen Preise!

## Selben- und Kleiderstoffe

- Kunstseidener Trikot ca. 110cm br., mod. Farb., m nur 1,45
- Kleiderseide weisbar, ca. 85 cm br., in modernen Farben Meter nur 3,95
- Crêpe de Chine ca. 100 cm breit, unsere bekannten Spezial-Qualität in ca. 100 Farb., Meter nur 7,90
- Hauskleiderstoffe doppeltbreit, Meter nur 0,88
- Neue Pulloverstoffe für Blus- u. Kleid, Mtr. nur 1,95, 1,60
- Mantelstoffe ca. 130-140cm br. in schwerer Qualität, Mtr. nur 3,95, 2,95

## Baumwollwaren

- Nessel ca. 50 cm br., kräft. helle Ware, Meter nur 0,58, 0,48
- Hemdentuch in guten Qualitäten, Meter nur 0,58, 0,48
- Hemdenflanel gute, doppelseit. geraubte Qualitäten, Meter nur 0,60, 0,58
- Schlafdecken schwere Qualität, Stück nur 1,95
- Bettbezüge mit 2 Klassen aus weiß. Cretonne, Garn. nur 3,95
- Bettbezüge mit 2 Klassen kariert, Garnitur nur 4,35

## Gardinen usw.

- Gardinestoffe gewebt, Tüll od. Etamine, Mtr. nur 0,82
- Etamine Karomuster, weiche Qualität, ca. 150 cm breit Meter nur 0,78
- Künstler-Garnituren Steilig, gewebt, Tüll od. Etamine, herrliche Muster, Garn. nur 1,85
- Bettvorlagen in Streifen und Perseemuster, Stück nur 1,45
- Sofadecken durchgewebte Qualität m. Franse, Stück nur 1,95
- Chaiselongues gute Verarbeitung, Stück nur 45,00, 39,50



Fischer-Samthut  
lt. Bild, mit andersfarb. Garnitur, nur 5,75



Kleidsam. Filzhut  
lt. Bild, mit Band-garnierung, nur 4,50



Wintermantel Das neue leichte

lt. Bild aus guten warmen, gemust. Stoffen und mit seitlichen Falten

Pulloverkleid lt. Bild, besonders billig

nur 5,75 nur 9,75

Unterkleider Trikot in mod. Farb. Stück nur 2,95

Flausch-Morgenröcke mit Blende u. farbigem Durchzug, Stück nur 4,90

Astrachan-Jacken In Mohair, a. gut. Futt. Stück nur 28,-

Seal-Plüsch-Mäntel gut u. tropfenecht, ganz gefüttert, Stück nur 59,-

Apart. Straßenkleid Flotter Mantel

lt. Bild, aus gut. Rippen-Popeline, m. reicher Falten-garnierung

lt. Bild, aus gut. Veloursstoffen, m. voll. Paizkrag- u. Biesenstepp

nur 19,75 nur 15,75

## Handschuhe - Strümpfe

- Damen-Handschuhe farbig, Trikot, zwei Druckknöpfe, Paar nur 0,68
- Damen-Handschuhe farbig, Wolllederersatz, m. breit. schöner Futt., Paar nur 0,95
- Herrn-Handschuhe farbig, M.-che-Int., mit breiter Aufsicht 1 Druckknopf Paar nur 1,35
- Damenstrümpfe schwarz, Paar nur 0,15
- Frauenstrümpfe 1-1 gestr. haltbare Qualität, Paar nur 0,98
- Damenstrümpfe reine Wolle, fein gewebt Paar nur 1,85

## Trikotagen — Wollwaren

- Kinderhöschen schwarz gestrickt, Gr. 7 u. 8 Paar nur 0,88
- Damen-Futterschlüpfel dunkel meliert, Stück nur 1,25
- Herrn-Einsatzhemden weiß Trikot mit mod. gestrafften Einsätzen, Stück nur 1,75
- Kopftücher reine Wolle, dunkelfarbig, Stück nur 1,65
- Um Schlagtücher kariert, zirka 100x150, Stück nur 2,90
- Sportwesten reine Wolle, schöne Farb. St. nur 4,75, 5,90

## Wäsche

- Wäschestückerei schöne Must. Kupons je 4,60 Mtr. Kupons nur 1,15, 0,75
- Damen-Taghemden aus gut. Wäschestoff Stück nur 0,78
- Damen-Beinkleider geschlossen, mit breit. Stückerel, Stück nur 1,25
- Damen-Hemdosen farbig Batist, mit Valenz-, Spitzen garniert, Stück nur 1,95
- Barchent-Nachtjackett weiß, Ceisinhorn Stück nur 2,45
- Damen-Nachthemden aus gutem Wäschestoff, mit breiter Stückerel, Stück nur 2,90

# NUSSBAUM

Halle-Saale Das Kaufhaus für Alle Gr. Ulrichstr. 60-61

**Stadt-Theater Halle**  
Heute Donnerstag abends 8 Uhr  
**Das Weibchen Purpur**  
Freitag, abds. 8 Uhr  
Der wahre Jacob

**Auswärtige Theater**  
Weines Theater in Weipig  
Freitag, 1. Okt., 7.30  
Untermyo stiles Theater in Weipig  
Freitag 1. Okt. 7.30  
Die Gelangene Operetten-Theater in Weipig  
Freitag, 1. Okt., 8.00  
Der Orison Stadt-Theater in Magdeburg  
Freitag, 1. Okt., 7.30  
Eck von tute Wilhelm-Theater in Magdeburg  
Freitag, 1. Okt., 8.00  
Angsborg Friedrich-Theater in Belfen  
Freitag, 1. Okt., 7.00  
Märche oder Der Marki in Richmond Stadt-Theater in Erfurt  
Freitag 1. Okt. 7.30  
Eibe

**Textbücher**  
zu den Aufführungen im Stadt-Theater sind zu haben in der Bücherstube der Allg. Ztg. Rannischestr. 10 Tel. 24646.

Deutsches Nationaltheater in Weimar  
Freitag, 1. Okt., 6.30  
Dra Cariso

**Thalia Theater**  
Sonntag, d. 3. Okt. 7.30 Uhr  
Der wahre Jacob  
Schwank von Knob und Bod.  
Eintrittskarten an der Kasse des Stadttheaters.

**Elektr. Tischlampen**  
von Mk. 8,50 an  
G. Bode.  
Gr. Sandberg 8.

**Modernes Theater**  
Direktion Ferry Bauer  
Nur noch bis Donnerstag!  
Der fabelhafte Spielplan mit „Klein-Zick, Gollath“ und „Kaisershofbitten“.  
Ab 1. Oktober:  
**München in Halle!**  
Gastspiel der „Oberbayr. Possenbühne“  
Münchner Oktober-Kummet etc.

**Landhaus** Hirsberger Straße  
Angenehmer Familienverkehr jeden Sonntag, Samstag, Sonntag, Montag.

**Ufa-Theater Leipziger Str.**  
Morgen, Freitag, Erstaufführung!  
**Der Seekadett**  
Ein Seebalkal aus der deutschen Marine.  
In den Hauptrollen:  
Walter Slezacek, Eva Speyer, Carl Auen, Colette Brendel u. a.  
Unsere blauen Jungens sind der nie verlassende Stolz Deutschlands; ihre Schicksale sind in uns so lebendig geblieben, daß dieser Film die Herzen Aller unseres Vaterlandes hön. schlagen läßt. Erinnerungen an die Heldentaten unserer Marine, an die Zeit, da noch eine groß. mächtige Flotte d. Weltmeere durchfuhr, durchzieht nebst rein menschlichem Erleben diesen packenden Film. Ein Spielfilm mit einer kraftvollen fesslenden Handlung, die von neuem die Liebe zur Marine und unserem Vaterlande weckruft.  
**Hinter den Kulissen des Zirkus**  
Sensationsfilm in 6 Akten mit Hoot Gibson.  
Dazu ein Beiprogramm u. die Ufa-Wochenschau.  
Beginn: Sonntags 3 Uhr — Werktags 4 Uhr

**Ufa-Theater Alte Promenade**  
**Die elf Schill'schen Offiziere!**  
Der historische Großfilm des Jahres 1926.  
Infolge des beispiellosen Erfolges  
**2. Woche!**  
Jugendliche haben Zutritt und zahlen zur ersten Vorstellung kleine Preise.  
Verstärktes Orchester.  
Beginn: Sonntags 3.30 Uhr — Werktags 4 Uhr

**Rennen zu Leipzig**  
Sonabend, den 2. Okt., nachm. 2 Uhr  
Sonntag, den 3. Oktober, nachm. 2 Uhr  
**Flach- und Hindernis-Rennen**  
Gesamtpreise Mk. 44 000.—

**Promenaden-Kaffeehaus**  
Im neuen Gewand.  
Am 1. Oktober, nachm. 2 Uhr wieder geöffnet!  
Künstler-Trio — Jazz-Einlagen

**Walhalla**  
Tel. 28385  
Dir. Paul Hühnchen  
Sonabend, den 2. Okt. 8 Uhr abds.  
Premiere  
Gastspiel  
d. Operettenhauses am Dittirring  
(früher Neues Operetten-Theater)  
Leipzig  
Leitung: Curt Ollers  
**Der Opernball**  
Operette in 3 Akt. von Richard Heu e. er.  
Preise der Plätze von 0,50 Mk. an  
Der Vorverkauf hat begonnen  
Tageskasse ab 11 Uhr durchgeh.

**Kurhaus Wittekind**  
Ab Freitag, den 1. Oktober jeden Mittwoch und Freitag nachm. 4 Uhr  
**Konzert**  
des Hall. Sinfonie-Orchesters.  
Leitung: Benno Platz.  
Sonntag, den 3. Okt. nachm. 4 Uhr  
**Konzert**  
abends 8 Uhr  
**Gesellschaftsabend mit Tanz**  
ausgel. v. d. Kapelle Frauendorf.

**Kulturfilmgemeinde**  
Thalassie, Montag, d. 4. bis Mittwoch, 6. Oktober, abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
**Im Land der Löwentöter.**  
Expeditionsfilm nach Abyssinien.  
Mitglieder werden noch angenommen  
Eintrittsgeld 1 Mark  
Karten für Mitglieder 60 Pf., sonst bei Reish. Koch, Alte Promenade 1 a.

## Ein Veroneser Abenteuer.

Kaferzählung von Irma Erben-Sedlaczek.

„Das war“, so berichtete Dr. Marius, der bei Erzähler unter Teilnahme, noch lange vor dem Kriege. Ich war damals Anfang zwanzig, lebenslustig, ohne Sorgen und hatte die Talge voll Geld, das ich immer bemüht war, so schnell wie möglich an den Mann zu bringen, wobei ich den Begriff „Mann“ durchaus bildlich aufzufassen bitte. Der Mann heißt natürlich ein hübscher Nationalökonom und wußte meinen eitrüchlichen liberalen alten Herrn bald davon zu überzeugen, daß man sich die nötigen Kenntnisse auf diesem Gebiete am besten durch praktische Anwendung a. B. auf Reisen erwerben könne. So war ich auf meiner ersten italienischen Reise zunächst in Verona geblieben. Warum gerade dort, weiß ich heute nicht mehr. Ob es mich reizte, das Haus der Montecchi und Capuletti zu sehen, oder den mit Affenarten der Besucher gefüllten, offenen Sarkophag der Guiltietta — ob ich in der noch sehr gut erhaltenen übrigen renovierten, alten Arena von Gladiatorenkämpfen, oder sonstigen humoren, eirentlichen Spielen träumen wollte? — Jedenfalls ließ ich keine Sekundenzweifel auf mich auf.

Gegen Abend bummelte ich, schon ziemlich ermüdet, noch am Flußufer entlang. Gerade wollte ich, da ich sehr durstig war, in eine kleine an der Ufermauer angebaute Ostra eintreten, als ich einige äußerst fragwürdige Gestalten im Eingang verdingeln sah. Mein Bild war ziemlich geföhlt, — ich kannte nämlich Berliner Kaufmann als Pariser Spandauer — und ich mußte sofort, daß ich dort unangenehm in meinem modernen, hellen Sommeranzug und den eleganten Stiefeln hineingehen würde. Ich wollte ich mich nicht erschließen. Annehmlichkeiten aussetzen — Studenten wollte ich aber ganz dieses Mal auch einmal auf italienischem Boden. Ich merkte mir daher die Gegend, belagerte mich am nächsten Tage bei einem Zigaretten d. b. Zedler — und machte, ohne mich zu überlegen, daß ich mich nicht rauchern lasse, meine damals noch sehr äppigen, dunklen Haare in die Strähnen gekämmt und kam mir verdorbt genug für die „flüchtige“ Gesellschaft vor.

Es war noch nicht sehr voll, als ich eintrat. Zunächst fiel mir nichts Besonderes auf. Die Tische waren vielleicht noch ein bißchen schmuckiger, der niedrige Raum veranmter, der Tischlampen, die über den Tischen am einige Grade lebensschafflicher als in den Ostrerien, die ich bisher besucht hatte. Ich setzte mich an einen freien Tisch und bestellte bei dem herausfordernden Wirt eine Flasche vom besten Wein. Damit hatte ich mich schon auffällig gemacht. Der trant dort flüchtig! Es war übrigens ein böses Gefühl, gepanzt und geätzt — und ich war noch beim ersten Glase, als zwei wegen aussehende Kette sich mit ein paar Worten, die wohl einer Grub bedeuten sollten, zu mir setzten und mich mit stehenden Blicken musterten. Ich machte natürlich gute Miene zum bösen Spiel, wüßte dem Wirt, ließ noch zwei Gläser bringen und sah in meinem ziemlich flüchtigen Kaffeehaus die beiden „Kavaliers“ ein, mir Beiseid zu tun. Das gefiel ihnen augenscheinlich, und da ihnen der Wein erheblich besser zu schmecken schien, als mir, folgte ich bald die zweite Flasche. Sie verlugen mir allerdings geistigen Kräfte aus mir herauszuholen, „mober ich kam der Fahrt“, doch ich wich ihnen ebenjo geistlos aus und so unterließ ich mich ganz, auf bei unierem Gespräch, bis eine Gesellschaft sich an den Kaffeehaus setzte. Diesen Beisatz war ich antwortend ein Wort im Auge. Sie schattierten obachtlich laut „von

Reuten, die sich dort einbrängen, wo sie nicht hin gehörten“, von elenden Spionen“ und dergleichen. Als ich mich darauf konzentrierte, ging es so zum nächsten Augenblick in Form derer, die ich nicht über. Die Situation hatte ebenfalls für mich werden können, besonders da sich inzwischen eine Straßenrägerin, nachdem sie mit fröhlicher Stimme ein paar Phantasien zum Besten gegeben, wieder zu mir und sofortigen beugung hatte, was die müde Eiferstuf eines wild blühenden, jungen Büchsen zu erzeugen schien. In meinen beiden Tischgesellschaften jedoch erkannte mit ein paar so lebenswichtige Vordrager, daß es nicht als solle in kurzem eine wilde Rauferei ausbrechen. Ich tat das schlagte, was ich tun konnte, trat zum Schanctlich, legte meine Zahlung hin und verließ mich nach Hauptplatz.

Ich war nicht zwei Sekunden, als ich Schritte hinter mich hörte. Bei vorstichtigem Umblenden unterließ ich in der Dunkelheit zwei verdächtige Gestalten. Man war mit also doch abgegangen und noch schwärzlich in guter Nacht. Einen Augenblick dachte ich an Flucht. Aber bei der herrlichen Finsternis, in dem Gemirr von Gassen und Gäßchen, in dem ich mich doch nicht ändern sollte, so gut auskam, wie meine Verfolger, wüßte ich wohl nicht, wie weit gekommen. Ich stellte mich also mit schneellem Entschluß gegen die Ufermauer, um eine Rückenbedingung zu haben und griff mit der Rechten in die Tasche, um meinen Browning zu entlocken. Im Augenblick waren meine Hände aber in demselben Augenblick gefesselt erkannt. Aber sie zeigten feinstes Angriffsst. Mit höchstlicher Vergewaltigung begann der eine in wohlgelesenen Worten: sie hätten gleich erkannt, daß ich feiner von den Ihren sei, sondern ein vornehmer Herr und ein solcher habe doch nicht Reider und Feinde. „Der Kavalier!“ ergänzte der andere mit Lächeln. „Ja — und wenn Excellenz den Wunsch hätte, daß da jemand ganz schnell und unangenehm — verdammt den sollte — sie wären Spezialisten in ihrem Fach! Dabei nicht einmal teuer — 400 Lire für schnelle, laubere Arbeit! Nur wenn es außer halb Veronesen wäre, kämen die Knechtstollen hinzu.“ Sobald ich merkte, daß mir persönlich keine Gefahr drohte, übermüdete mich der grösste Humor der Situation. Eine Renaissanceszene in modernem Gewände! — Ich blieb natürlich völlig ernst, zog mein Notizbuch und schrieb mit die Adressen „Mein Wirt diesem Folge waren sie offenbar zufrieden und erhoben sich wieder äußerst höflich — mich ein Stück des Weges zu begleiten, da es doch immerhin sicherer sei“. Und so bin ich, von zwei Verurteilten flankiert, bis an die Hauptstraße gekommen, wo mein Portier lag, und wo sie für sich befanden, sich eifrig zu verabschieden.

Es war bestimmt das originale Geleite meines Lebens, aber — ich muß gestehen, daß es mir nicht allzu gemüht vorkam.

## Der ver'annte Dichterguß

Der dänische Schriftsteller „Unter Kirche“ wollte der Witze des Dichters Andersen in diesem Frühjahr zu ihrem 90. Geburtstag als Glückwunsch und Gruß ein Straußchen jungen dänischen Pflanzensalbes schicken. Im schönen Tiergarten am Sund steckte er die ersten frischen Zweige von der Bäumen und lande sein Paket nach Kopenhagen. Der hiesige Dichterguß erzielte jedoch nicht sein Ziel. Unter Kirche erhielt nach einigen Tagen von der norwegischen Post die Mitteilung, man sei auf Grund des wegen der Wäus und Klauenzeuge bestehenden Verbots der Einfuhr dänischen Gemüses gezwungen gewesen, den Inhalt zu vernichten.

## Der Wilderer.

Von Olaf Erze.

Sein Lehrer hatte ihm oft das Schußgeld auf dem hinteren Teil seiner Leberhohe quittiert, weil er draußen den spielenden und lachenden Speitzingen wußte, hinter den schwarzen und steilen Dingen im Busch mit dem ungetreten und nie ganz lauber gewachsenen Zeigelfinger herzugehen. Er ließ ihn mitten auf dem weichen Rasen stehen, und wenn er, von des strengen Schullehrers Stimme aufgerufen, aus seinen Träumereien aufschreckte, dann konnte man an der Größe des zettels Heides die Dauer seines Träumerrüdens messen. Und doch ist er ein braver Kerl geworden. Als kein Vater des schrecklichen Todes starb, half er, kein Mutter das schwere Leid tragen. Er blieb bei ihr in der eintönigen Mühle des Lebens, er ließ das Wasser weiter über die alten Räder laufen, und die Bauern brachten weiter ihr Korn dem Sohne, wie sie es dem Vater gelehrt hatten. Neumannsmanig war der Jannes, und er sah wohl manchmal die lichenoll fröhenen Wäde des alten Weibchens, das er Mutter nannte, und er verstand wohl, was der Viehdauer meinte, wenn er von seinen vier Herden sprach, und das er vorne an der Vierbindende ein Stück Viele jagte, aber er wollte nicht. Später vielleicht. Zum Betraten war immer noch Zeit.

Wenn er so manchmal draußen hinter dem Hauke Hand und in das brodelnde Treiben des Waldes sah, der sich in die Schaulen seines Waldes löste, dann ging's ihm, wie es schon seinem Vater früher gegangen war: hinaus ins müde er, hinüber in den Wald. Er kam eine ganze Nacht nicht nach Hause. Die Müllerin aber hatte die nächsten Tage kein einen Braten auf dem Herd. Nach des Vaters Tode hatte er es immer der Mutter verprechen müssen: Nie mehr, nie ein logenreiches Alter sollte sie haben und, ja ganz heimlich wünschte sie sich, einen Enkel zu schauen auf den alten Anien.

Der Jannes liegt oben auf versteinerten Riten. Die Fenster offen. Wie das rauscht! Da unten das Wasser. Kein versprochen hat er es der Mutter, er geht nicht. Will weiterziehen. Da kommt der Mond ins Zimmer. „Hallo, Burde, n'ist faul!“ Er traut, Dreh sich zur Seite. Aber der Blick! Der Mond steht hinter ihm. Schiebt nabelpette Funken aus seinen Augen. „Wart doch früher anders.“ Ein Kissen ihm ins Gesicht! Es liegt auf den Boden. Er freudt. Nein, ich will nicht, will n'ist! „Muh, Kerl, nicht, nicht dir alles nichts!“ Aber die Mutter! Das Versprechen! Noch nie hat der Jannes sein Wort gebrochen. Er sitzt auf dem Betttrand, springt auf: „Da der Schatten. Ein Kreuz gehtert auf den Dellen. Das Fenster! — Es war auch noch eine Nacht, als sie den Vater heimbrachten. Mutter, dein Sohn ist kein Kind. Laß ihn d's eine, letzte Mal. Sie ist nicht drüben, in ihrer Ischliten, kleinen Kammer. Mutter, ich tu's nie mehr, nie!“

Und er schlich hinaus, leise, über die knarrende Treppe auf den wollenen Soden, die der Mutter emige Hand geht, gleitet nach unten, in die alte, verräucher'te Stube. Geleitet zur Wand. Nur das eine letzte Mal noch — und löst die Fingh, die schon der Vater heimlich in hellen Nächten zu führen wußte. Es war auch noch eine Nacht, als sie ihn heimbrachten auf der Bahre. Neben ihm das Gewehr.

Durch das hohe Gras rascht der Einkame. Drüben wüß's Licht. Der Waldblau. Die Schattigen der Nacht weichen. Den Mond freiließt. Er zieht sich zurück. Der Jannes laßt die Schleppe seker, blüht mit jungen, scharfen Augen um sich.

Gurrt — rrrr — rrrr. Horch! Er springt hinter eine dicke Eiche.

Da da vorn. Auf dem ersten harten Baum. Der Auerhahn rollt und längt an, seinen Rüssel auszuführen. Die beiden Hennen flühen auf einem Ackerbarzweig. Gleich zwei, mein Lieber, gemacht! Ha, wie er balzt, wie er sich bewegt, mit den Flügelchen schlägt. Kalend ist er. Der Hahn. Fröhlich, dem Spiel, Hummer zeuge zu sein. Seine Witze wird immer wilder, sein Spiel immer toller. Er fohlet und lodt, liebt und bettelt, es tracht und prallt. Zweige plittern unter dem hümmlichen Werben. Fröhlich. — Stumm steht der Schüke.

Ein leises Rot blüht über den morgendlichen Himmelrand. Schnell, ehe es zu spät ist. Gehe mach, der Hahn. Der verteilte Hahn da oben läßt sich nicht tönen. Warte — mach!! Der Schuß donnert durch die Stille. Freuden fliegen. Zweige knochen, ein dumpfer Aufschlag am Boden. Mit zwei Sähen flieht der Jannes daneben. „Halt!“ — Er zukt zuwäumen.

Ein Bild. Grünes Tuch. Eine Kinte droht. — Kehrt und fort. Er löst, fliegt über den Boden. Sein Hühnhammer. Der Fied die Mutter des Versprochen. — Berwerts. Und atemlos laufend flüht er hin. Nicht umdauern, heim h'im. Keine Fingel bilden durch das junge Grün. Die Mühle, der Bach rauscht, noch ist alles still. Den tausendsten Atem wech er in sich hinein, lauscht... Die Mutter ischlitt. Ein Struma nach über den Bach, bis zum Sedenrotentwurf am anderen Ufer, dann ins Bett. Und niemand wird es wissen.

Ein Schuß zerrißt die Stille, ein schlotter Körper zu löst langsam den Kopf berückstannend, das flüde Ufer abwärts bis zu den Wälen. Ein leichter rot. Gewirts färbt wie spielend das klare Wasser.

Und die Nachbarn, aus letztem Morzen schummig gewickelt, bringen der Mutter der Sohn auf der Bahre, wie sie nach glücklicher Nacht eintrifft den Vater heimgebracht hatten.



Nach der Gesandtenmappe. Radio für Taubstumme. („Karikaturen.“)

# Der Ulster Der mantel Der Paletot

sind die Kleidungsstücke für Herbst und Winter. Auf

## Freizahlung

zu den günstigsten Zahlungsbedingungen können Sie Ihren Herbst- u. Winterbedarf bei uns decken. Nach geleisteter Anzahlung bekommen Sie || Unser System: 1/3 Anzahlung, Restbetrag zahlen Sie innerhalb 4 Monaten.

Hier einige Beispiele unserer Billigkeit:

**Herren-Ulster**  
moderne Form mit Rückengurt und Falte  
78.— 65.— 48.— **38.—**

**Herren-Mäntel**  
elegante Herbst-Neubelton, prime Qualitäten und Verarbeitung  
95.— 82.— 68.— **55.—**

**Herren-Paletots**  
1- und 2-reihig mit und ohne Samtkragen  
88.— 72.— 60.— **48.—**



Halle a. S. Neumarktstraße 6 G **franz Wethner** H Merseburger Wolfenb. Str. 7 B







**Auch Ihr Haar**

wird locker, duffig und seidenglänzend durch regelmäßige Kopfwäsche mit dem unübertroffenen Schwarzkopf-Schaumpon. Verlangen Sie beim Einkauf ausdrücklich

**Schaumpon mit dem schwarzen Kopf**

Am meisten beehrt, weil am längsten bewährt!



**TANGIN SEESALZ**

verschafft zu Hause die Meilwirkung des Seewassers.

**TANGIN SEESALZ**

erzitt in vollkommener Weise das natürliche Seebad

**TANGIN SEESALZ**

ist ein reines Naturerzeugnis mit Zusatz von Fichtennadel-extrakt.

**TANGIN SEESALZ**

ist ein wichtiges und unentbehrliches Hausmittel für jedermann, das kräftigste und im Gebrauch billigste Badesalz

**Fragen Sie Ihren Arzt!**

Für Erwachsene 2-4 Kilo, für Kinder 1-2 Kilo auf 1 Vollbad.

Das Kilo zu 40 Pfg.

Zu haben in allen Apotheken u. Drogeriehandlungen.

Hauptniederlage bei

**Heimbold & Comp., Leipziger Str. 104**

Fernruf 26094.



Kaltesoche Beerdigungsanstalt

**„PIETAT“**

Inhaber: M. Burkel, Halle  
Kl. Steinstr. 4. Fernruf 26393

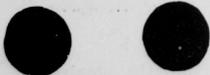
**Das Spezialhaus von**

**Fritz Freitag**

Geiststraße 39

ist stadtbekannt!

Dort kaufen Sie Windjacken, Leder- und Regenmäntel, Konfektions- und Maßanfertige von der billigsten bis zur elegantesten Ausführung preiswert



**Drei Punkte sind beachtenswert!**

**Freitag** bezieht seine Stoffe direkt von der Weberei  
**Freitag** fabriziert in seinen modern eingerichteten Werkstätten selbst  
**Freitag** garantiert für guten Sitz und Verarbeitung!

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

**Wandarme**

für Waschtisch u. Toilettenstisch

in einfachster und elegantester Ausführung

**H. Hoff**

Geiststraße 38

Empfehle meine

**Büchereier**

Schneider aus erhaltener Rabat.

**C. Klein, Aelia.**

Jalousien made

Oussas Hönemann

Serviss 4, 7, 23651

Jahren aller Art

ausgehoben werden

bis zu 1000000

und werden ich unentgeltlich vorarbeiten.

Bei Reparaturen erbeten wir 20. 21 919 an die Exped. d. H. A.

**Für Weihnachten!**

**Wohn. Spielpläne**

rep. bill. Karl Witt

dorf, Mecklenker

St. Wundtstr. 7 1.

**Preiswerte**

**Harmoniums**

zu Gunst-Zerlung-

bedingungen

in großer Ausw.

**Albert Hoffmann**

an Ribbeckplatz

Katalog kostenfrei.

Werde wieder gern

**1-2 junge Mädchen**

zum Besuch u. bis

zum Feiern, auch in

Personen nehmen.

**H. Obermann**

Schweriner,

Hilfenstraße 2 1 3 r

**2 Schüler**

finden gute Pension

in W. 20. 21. 55111.

**Was Samstags**

zum Besuche für

Samstags bis

bei d. Schme Nachl.

St. Steinh. 54.

**Klavierlampen**

von Mark 15,00 an

**H. Hoff,**

Broker Sandberg 8.

**Herren- u. Damen-**

**Mäntel**

beim Oberhemden

nach Maß in best. Aus-

führung sehr an

**E. Lottz, Aelia.**

St. Wundtstr. 7 1.

**Hamburger**

**Kaffee-Rösterei**

nicht bei gütlich. Angeb.

und Zubereitungen. Be-

triebener Linien

**Wibert Schreiber**

Hamburg 22

Geiß. Ramp 24

**Sie staunen schon lange**

dass viele Ihrer Freunde, Bekannten und Nachbarn stets nach der neuesten Mode, schick und elegant gekleidet gehen, obgleich sie nur über dasselbe Einkommen verfügen, sogar noch weniger haben als Sie.

**Ich kann Ihnen das Rätsel lösen!**

Ihre Freundinnen und Freunde sind klug! Sie kaufen bei der Firma Carl Klingler auf Teilzahlung, zahlen einen kleinen Teil der Kaufsumme an, und den Rest begleichen sie in kleinen Raten, und zwar so, dass die kleine Summe ohne weiteres vom Wirtschaftsgelde bezahlt werden kann.

**So machen sich Ihre Freunde den Einkauf leicht,**

man braucht nicht erst eine grosse Summe zu sparen, auch das Sparbuch wird nicht angegriffen. Nachdem die Anzahlung geleistet ist, wird das gekaufte Stück sofort ausgehändigt, so dass man immer **dann** im Besitz des Stückes ist, wenn es wirklich gebraucht wird, man braucht mit dem Kaufe nicht ewig zu warten.

**Warum machen Sie es nicht ebenso?**

Bei uns sehen Sie die neuesten Damen-Mäntel, -Kleider, -Kostüme usw., ferner moderne Herren-Anzüge, -Mäntel, -Sportanzüge usw. Auch in Bett-, Leib- und Tischwäsche sind die Lager gut sortiert, kurz, ich bitte um Ihren freundlichen Besuch. Mein Personal zeigt Ihnen gern und ohne jede Verpflichtung für Sie die neuesten Eingänge und gibt Ihnen jede gewünschte Auskunft. Dass die strengste Diskretion über jeden bei mir getätigten Kauf geübt wird, versteht sich von selbst.

**Wann darf ich Sie erwarten?**

**Carl Klingler**

Halle a. S., Leipzigerstr. 11, 1. Etage

Kein Laden - Eingang Kl. Sandberg

Vertreter für Merseburg u. Umg.: **Hugo Dies**, Merseburg, Annenstrasse 14

Die Leser nützen sich  
und ihrem Blatt, wenn sie sich  
bei Einkäufen  
auf ihre Zeitung beziehen. Wir  
bitten unsere Abonnenten darum

**Saison-Beginn am 5. Oktober**

bis dahin verkaufe ich noch sämtliche

**Pelzwaren**

zu Sommerreisen.

Bei Anzahlung von 25% wird Ware bis

zu 6 Wochen zurückgelegt. Unter anderen

**Kidjacken** schwarz und braun 120.-

**Natur-Stromstrickströgen** ganze Felle 110.-

**M. Schmerling, Brühl 33.**

**Kinderwagen**

**Puppenwagen**

**Korbmöbel**

kauft man gut und billig

**Kleine Brauhausstr. 21**

**Franz Reinhardt**

Helles Karb- u. Kinderwagenhaus

**Speisekartoffeln**

Pirna und Oschersb. '00/1. Gemischte (rot,

10 Januar 5,10 Mark bei Keller: Gole

Spezial

**Rittergut Burg-Liebenau**

bei Pirna.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

**Liesbet Dill**

2 Romane:

**Die kleine Stadt**

**Franziska**

Sie sind die bekanntesten, viele

lesenden Romane der beliebten

Schriftstellerin und lösen pro Band

nur 1,85 RM.

Verlang nach ausserhalb unter

Vorzugsnachschlag und gegen Nachnahme.

**Büchertube der Allg. Zeitung**

Hannoversche 16, Zel. 34646.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

**Teppich für Alle**

**Wollperser-**

Teppiche in allen Größen

Wollperser 125x220 cm . Mark 39.00

Wollperser 150x250 cm . Mark 49.00

Wollperser 200x300 cm . Mark 80.00

Wollperser 250x350 cm . Mark 125.00

Wollperser 300x400 cm . Mark 165.00

**Brücken und Vorlagen**

Wollperser 60x120 cm . . Mark 10.50

Wollperser 70x140 cm . . Mark 14.50

Wollperser 90x130 cm . . Mark 16.50

Wollperser 90x180 cm . . Mark 22.50

**Arnold & Troitzsch**

Teppichhaus

Große Ulrichstraße 1 :: Ecke Kleinschloßen

